unabhängig, sportlich, informativ *Ausgabe 2 – April 2012*

tamburello times

Hanepa HAdasNEwsPAper Ist eine nicht urheberechtlich geschützte Marke.

Dresden Tamburello

Die Zeitung, die euch auf dem Laufenden hält mit Themen rund um den Tamburello in Dresden, Deutschland und der Welt!

ALL ABOUT YOUR PASSION - TAMBURELLO *Exklusive News vom Verein*

Dresdner Damen souverän wie nie

Kurzinfo

Tambourelli-WM jetzt endgültig in Devon

Nach den Unstimmigkeiten für einen Termin der Tambourelli-WM in Dresden, entschied sich der englische Verband nun doch für eine Austragung in Devon (England) am 14./15. Juli.

Geplantes Ü14-Training erst ab Mai

Das angedachte Jugendtraining der über 14-Jährigen in Dresden kann auf Grund des vollen Terminplans der Trainer erst am 12. Mai starten.
Dann werden die Spieler und Spielerinnen die Gelegenheit haben, leistungsmäßig in dieser Altersgruppe regelmäßig samstags zu trainieren.

Keine Kinder beim Beach in Paderborn

Dieses Jahr wird es beim Beachturnier in Paderborn kein separates Turnier für die Kinder geben. Da zu wenige Anmeldungen dafür erwartet werden, beschränkt sich der SV Heide auf das Erwachsenenturnier am 26./27.Mai. Nächstes Jahr ist noch unklar.

Datum des 6. internat. Indoor – Turniers in Dresden noch nicht bestätigt

Wie jedes Jahr Jahr lässt die zentrale Stelle für die Hallenvergabe auf sich warten. Eine Bestätigung für das Turnier am 20./21 Oktober ist aber fast so gut wie sicher.

Zum 2. Mal schreibt Dresden in Beauvais deutsche Tamburello-Geschichte.

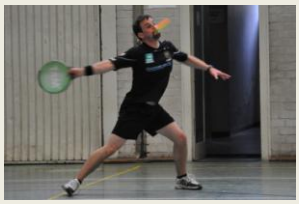
Das Dresdner Damenteam gewinnt das Turnier in Beauvais.

Was die Frauen bis dahin geführt hat – Seite 2

Dresdner Damen - mit viel Teamgeist zum Erfolg. Großer Extrateil zum Turnier auf Seite 2

Köln gewinnt nach Herzschlagfinale

In einem wirklich atemberaubenden Finalspiel bezwingen die Männer des TPSK die Dresdner im letzten Satz beim internationalen Indoor-Turnier in Köln.



→ Mehr Infos zum Turnier in Köln auf Seite 4

Dresdner Frauen bezwingen im Finale Favorit Ungarn

Da dürften die Damen aus Budapest um Zofia Kaszo nicht schlecht geschaut haben, als die Dresdnerinnen ihnen im Finale davonzogen. Der Sieg beim Turnier in Köln sichert dem Dresdner Frauenteam den zweiten Pokal in nur 8 Tagen!

Aktuelle Neuigkeiten auch auf www.facebook.com/TamburelloTimes

Dies ist eine private Produktion von Hanepa. Alle Beiträge sind gewissenhaft recherchiert und sorgfältig zusammengetragen. Für Druckfehler oder falsche Terminangaben übernehmen wir keine Haftung.

Kölner Herren holen verdient den 2. Platz

Nach einer souveränen Vorrunde scheitert das Team aus Köln nur an den Profis aus Florensac. Dennoch können die Kölner eine positive Bilanz ziehen.

Es war eine geschlossene Mannschaftsleistung, was das Team von der Telekom-Post-SG aus Köln in Beauvais dargeboten hat. Mit viel Einsatz, Motivation und vor allem technischen Können spielten sich die Kölner durch die ersten Runden. Deutlich wurde auch dies bei ihrem 7:0 – Erfolg gegen die sehr stark schwächelnden Dresdner Männer. An die Grenzen stießen die Kölner dann jedoch im Finalspiel gegen Florensac, wo sie nur anfangs gut mithalten konnten. Nach einem zwischenzeitlichen Tief im Spiel, erkämpften sie sich insgesamt eine 6:13 Niederlage, die jedoch bei einer so grandiosen Gesamtleistung nicht wirklich ärgerlich sein kann.

Umdenken erwünscht!

Dresdner Männerteam auf Talfahrt

Letztes Jahr waren die Dresdner Herren noch ganz oben auf dem Podest in Beauvais. Nun folgte der Fall. Ein enttäuschender fünfter Platz in Frankreich - Fehlersuche in der Mannschaft.

Nicht viel lief zusammen bei dem Dresdner Männeteam in Frankreich. Nach einer knappen Niederlage im Eröffnungsspiel gegen die Neulinge aus „La Chapelle“ folgten weitere Tiefpunkte. Gerade im Spiel gegen die Kölner in der Vorrunde versagten die Nerven vollständig, sodass die Dresdner sich mit 0:7 geschlagen geben mussten. Den einzigen Sieg errang das Team am 2. Tag als Revanche gegen „La Chapelle“. Nach einer weiteren Niederlage im Folgespiel war der 5. Platz jedoch besiegelt. Nach langer Krisensitzung wurde klar, dass intern mehr Teamarbeit fällig ist und neue Wege eingeschlagen werden müssen.

Dresdner Frauen erkämpfen sich den Turniersieg!

So stark, wie im letzten halben Jahr haben wir die Dresdner Damen noch nie gesehen. Erst ein guter 4. Platz beim Europacup und nun der Gesamtsieg in Beauvais. Die Dresdnerinnen heizen der Konkurrenz ein und setzen deutsche Maßstäbe.

Anfangs sah es für die Dresdnerinnen um Federica Serra, Maren Ifland und Sophia Lehnhardt nicht so gut aus beim Start des Indoor-Turniers in Beauvais. Durch kurzfristige Absagen ersatzgeschwächt, waren die drei Damen in den ersten beiden Spielen wenig überzeugend. Gegen Köln und La Chapelle folgte jedoch dann die Wende. Durch das Abstellen eigener Fehler und eine hohe Dosis an Konzentration, errangen die Dresdnerinnen 2 Siege in Folge und zogen verdient in das Halbfinale ein, wo erneut der deutsche Gegner aus Köln gegenüberstand.

Nach einem Herzschlagspiel schafften die Damen aus Dresden den bis dahin nicht möglich geglaubten Finaleinzug. Dort wartete allerdings die routinierte Mannschaft aus Beauvais, die schon in der Vorrunde den Dresdner Mädels das Leben schwer gemacht hatte. Auch im Finale machten die Französinnen Druck und erspielten sich einen 9:6 –Vorsprung. Mit einer mächtigen Portion Einsatz und einem unglaublichen Willen drehten die Dresdner das Spiel und gewannen mit 13:10 das Finalspiel. Damit sind sie das erste deutsche Damenteam, welches ein internat. Turnier gewonnen hat.

Kurzinterview mit
Françoise Letan
(Beauvais)

Seit 2009 gibt es Tamburello in Beauvais. Wieviele Teams jetzt genau?
Wir sind 3 Männer- und 2 Damenteams.
Wo steht ihr im nationalen Vergleich?
Wir haben zwar letztes Jahr die regionale Meisterschaft gewonnen, aber national haben wir noch nichts zu melden.
Wie wird es in Zukunft bei euch aussehen?
Die Mannschaften werden älter und wir müssen jetzt verstärkt auf unseren Nachwuchs setzen.
Was macht den deutschen Tamburello aus?
Streben nach Perfektion. Nie nachlässig sein.

Beste Spieler kommen aus deutschen Teams!

Eine große Anerkennung beim Turnier erhielten die Wahldresdnerin Federica Serra und der Kölner Stammspieler Norman Kempf durch die Ernennung zu den Spielern des Turniers. Gerade Norman war sehr ergriffen von der Würdigung seiner Leistungen und bezeichnete dies für sich als den „i-Punkt“ dieses Turniers.

Jean Charles Pellicer (Florensac) - Ein Tamburello-Workaholic nimmt Abschied

Sein Markenzeichen war immer die Zigarre, seine Leidenschaft der Tamburello. Nach 20 Jahren aktiver Tamburello-sport, nimmt die französische Legende seinen Hut. Uns verriet der Titan, wie es anfing und weitergeht mit dem Sport.

Wir haben gehört, dass du 20 Jahren Tamburello die du schon machst und wir wollen jetzt wissen, wie alles angefangen hat bei dir. Wie bist du in Berührung gekommen.

Unser Verein existiert seit 1871 .Die Geschichte hat angefangen, dann wieder gehalten, angefangen, usw, bis jetzt. Ich habe in der Schule angefangen Tamburello zu spielen. Da war ich ungefähr 7 Jahre. Ich hatte einen Lehrer, der uns gefragt hat: „Was wollt ihr heute Nachmittag machen? Tamburello oder Naturwissenschaft?“ und alle wollten Tamburello spielen und so haben wir angefangen. Unser Lehrer, der sich um unsere Gruppe in der Stadt kümmerte, hatte den Bürgermeister nach einer Möglichkeit zum Trainieren gefragt, weil wir keinen Platz zum Spielen hatten. Bis dahin haben wir immer auf einem Parkplatz gespielt. Der Bürgermeister wollte nicht uns keinen Platz besorgen, also gingen wir nach Bessan, weil unser Trainer und Lehrer aus Bessan war. Später machte der Club zu und gründete sich erst wieder 1993 und existiert bis heute.

Ab da an warst du Trainier oder Spieler?

Spieler. In dieser Zeit hatten wir keinen Trainer. Wir haben die Schläger und die Bälle gekauft und sind einfach auf das Feld zum Spielen gegangen, weil wir glücklich waren, wieder zu spielen zu können und seit der zeit haben wir nicht mehr aufgehört damit. Wir haben Classic, aber auch schon Indoor gespielt.

Ihr habt aber mit Classic angefangen?

Ja, zuerst mit Classic und dann Indoor. Ein Jahr später, 1994, habe ich mich dann um die Frauen gekümmert. Ich habe sie trainiert und bis ins Finale beim“ France Cup Classic „ gebracht, wo sie dann leider gegen Cournonsec verloren haben. Danach hörte ich auf, sie zu trainieren, weil es zu viele Problemen mit den Frauen gab.

Was beeinflusste dich in den Jahren am meisten?

Man muss einen Unterschied machen zwischen Open und Indoor. Das sind zwei verschiedene Arten von Leuten. Es gibt einige, die eine Leidenschaft für Classic haben und wieder andere für Indoor. Ich habe früher in beiden Disziplinen Meisterschaften gespielt. Die Leute, die Indoor spielen, sind anders, weil sie nicht so mit übertriebenem Stolz spielen. Es gibt sehr viel Freundschaft und viel Respekt im Indoor, was es im Classic nicht gibt. Im Classic gibt es viele Probleme auf dem Feld und auch mit den Zuschauern. Dieser Sport hat Tradition und die Leute am Rand verhalten sich manchmal nicht korrekt

gegenüber den Spieler. Das gibt beim Indoor nicht. Dort gibt es viel mehr Respekt, was mich dann letztendlich zum Indoor gebracht hat. Ich hatte das Glück, gleich mit sehr guten Spielern zusammenzuspielen. Dadurch wurde ich schnell besser und fand rasch Gefallen daran. Auch andere Classic-Spieler wechselten zum Indoor, da das Ganze hier einfach entspannter war. Die Spieler, die in Frankreich Indoor spielen, sind nicht die, die Seria A im Classic spielen, sondern von den unteren Ligen, wo es weniger Aggressionen gibt. Sie erkannten schnell, dass es interessanter ist, andere Länder und Kulturen kennenzulernen, als sich dem ständigen Krieg zwischen Italien und Frankreich auf dem Feld auszusetzen.

Gibt es diesen „Krieg“ auch schon im Indoor?

Nein, *es gibt keinen Hass dort, weil wir uns alle gut kennen. Jedoch bleibt der Ehrgeiz bestehen.*

Gibt es ein Spiel, dass dir in all den Jahren im Gedächtnis geblieben ist?

Es gibt sogar zwei. Beim ersten Europacup 1999 habe ich im Halbfinale gegen Köln gewonnen. Da war noch Dirk Ertel dabei. Das Finale haben wir dann auch gewonnen, genau fünf Jahre, nachdem ich angefangen habe, Indoor zu spielen. Das 2. Mal war in Beauvais. Ich wollte unbedingt den Europacup mit Florensac gewinnen mit der Mannschaft, die ich selber aufgebaut habe. 2004 verloren wir das Finale in der franz. Meisterschaft und all meine Mitspieler beendeten da ihre Karrieren, so war ich da als Einziger übrig. Ich habe dann einfach das Telefon genommen und meine Kollegen vom Classic angerufen. Ich bat ihnen an, mit mir Indoor zu spielen, einfach um den Sport in entspannter Umgebung zu genießen. So kam das Team zusammen und wir gewannen den EC als Ergebnis unserer großen Anstrengungen. Als ich dann noch zum besten Spieler des Turnniers gewählt wurde mit 40 Jahren, dachte ich erst, es sei ein Witz.

Fortsetzung nächste Seite →

Chronik Dresden Tamburello

Die neue Chronik wird euch die Geschichte des Tamburello in Dresden näherbringen. In jeder Ausgabe der *TamburelloTimes* wird ein neues Kapitel aufgeschlagen. Alles von euch zusammengetragen!

Heute: *Ringo bringt Tamburello nach Dresden*

Im November 2002 nahm alles seinen Anfang. Ringo Sobiella und sein Freund Rayko kauften sich als erste Dresdner einen Tamburello Schläger. Von nun an trafen sie sich im XXL um zu spielen. Somit hatten die Hallen in Dresden ein neues Geräusch gewonnen – ein simples Klack.

Es dauerte 3 Jahre bis Ringo alle Vorbereitung zur vereinsorientierten Verbreitung des Sports in Dresden getroffen hatte.

Am 01.01.06 begrüßte der SV Sachsenwerk e.V. eine neue Sektion – die Abteilung Tamburello Dresden. Hier beginnt die Geschichte der bis heute größten Tamburello Sportgruppe in Deutschland.

Fortsetzung des Interviews
Jean Charles Pellicer

Welche Rolle spielte Tamburello in deinem Leben?
2 Mal in der Woche hatte ich Training und mindestens ein Spiel. Durch die vielen Turniere musste mich meine Frau öfters im Tabakladen vertreten. Zudem war ich Präsident des Vereins und kümmerte mich um die Jugendmannschaften.
Ich machte alles nur für den Tamburello. Ich habe viel auch ohne meine Familie gemacht. Jetzt werde ich das ändern. Früher habe ich Rugby gespielt und aufgehört, damit ich verletzungsfrei mit Tamburello weitermachen konnte, da wir gutes Teams hatten. Dieses Jahr habe ich mit Rugby wieder angefangen und höre mit Tamburello auf. Ich genieße die Ruhe und gehe Fischen – das aber nur nachts, um tagsüber mehr Zeit für meine 2 Kinder, meine Frau und den Tabakladen zu haben. Ich möchte meiner Frau jetzt Schottland zeigen und nächstes Jahr Venedig.

Einmal weg von dem Thema Tamburello in Frankreich zum deutschen Tamburello. Wie sieht man die Entwicklung von Tamburello in Deutschland seit 1997?
Persönlich denke ich, dass sich der Tamburello in Deutschland im Moment schneller und besser entwickelt, als in Frankreich. Hier haben wir 40 oder 50 Mannschaften. Die spielen die Meisterschaft in zwei Ligen, Serie A und Serie B. Ich spiele seit 20 Jahren und das System hat sich in dieser Zeit nicht verändert. Deutschland hat mit Wenigen angefangen und sich seitdem immer ein Stück weiterentwickelt. Es gibt jetzt 3 oder 4 gute Vereine in Deutschland. Früher gab es nur Köln. Die Zahl der Spieler steigt und vor allem wird viel in Richtung Jugendarbeit getan. Gerade das ist sehr wichtig, da jeder Verein nur „gesund“ bleibt, wenn er mit Kindern arbeitet. Wenn du mehr Kinder als Erwachsene hast, hast du eine gute Zukunft. Du musst die Kinder einbeziehen, sie teilhaben lassen am Verein, nur das ist gut!
Ich weiß nicht, wie es in Köln oder Berlin ist, aber Dresden macht eine ganz wichtige Arbeit mit den Kindern. Nur das ist der Weg, wenn ihr wollt, dass sich Tamburello in Deutschland weiter entwickelt.
Ich möchte noch sagen, dass Frankreich sehr viel Respekt hat vor den Ländern, wie Deutschland, Spanien, Katalonien, die mit wenig Geld einfach weiterspielen. Sie gewinnen nicht viele Turniere, aber sie sind immer präsent. Wenn sie nicht bei den Turniere wären, würde der Wettbewerb an Wert verlieren!
Vielen Dank für das Interview, Jean Charles und viel Freude in der Zukunft.

Zwei Turniersiege in 8 Tagen!

Wieder mit neuer Besetzung gelingt es den Dresdner Damen erneut einen Turniersieg einzufahren.

Erst eine Woche war vergangen, seitdem das Damenteam aus Dresden den 1. Platz in Frankreich erreicht hat. Verstärkt durch den Turnierneuling Denise Kaiser bestritt die Mannschaft um Federica Serra und Anne Larisch das Turnier in Köln. Nach einer holprigen Anfangsphase und einer Niederlage gegen Ungarn in der Anfangsphase kamen die Frauen immer besser ins Spiel und zogen durch eine gute Leistung im Halbfinale gegen die Französinnen aus St. Paul ins Finale ein. Dort wartete kein Geringerer, als der Turnierfavorit aus Ungarn auf die Dresdnerinnen. In einem abwechslungsreichen Spiel behielten die deutschen Damen permanent die Oberhand, sodass ein ganz souveräner Finalsieg folgte, mit dem vor allem der völlig überraschte Neuling Denise nie gerechnet hatte.

Köln gewinnt zu Hause

Spannender hätte ein Finale nicht sein können! Die zwei Top-Teams aus Deutschland liefern sich ein Herzschlagfinale in Köln.

Nur eine Woche nach dem Indoor-Turnier in Beauvais und dem guten 2. Platz des TPSK, trug die Mannschaft aus der Dom - Stadt ebenfalls ein internationales Turnier aus. Der Gastgeber empfing Teams aus Frankreich (St. Paul, La Chapelle, Beauvais) Ungarn und Dresden. Nach einer souveränen Vorrundenleistung der Kölner, war der Finaleinzug reine Formsache. Dresden hingegen musste sich in die Endrunde kämpfen und wäre fast an der überraschend starken zweiten Mannschaft der Kölner im Halbfinale gescheitert. Nur durch den Vorsprung an Erfahrung konnten die Dresdner den Sieg einfahren. Das Finale jedoch setzte den sogenannten „i-Punkt“ auf dieses rundum gelungene Turnier. Beide Teams kannten sich durch die vorangegangenen Deutschen Meisterschaften sehr gut, sodass großer Respekt auf beiden Seiten vorhanden war. Nach einer starken Anfangsphase führten die Kölner bereits mit 8:4. Jedoch kämpften sich Dresdner heran, sodass die Entscheidung bei einem Stand von 12:12 im 25.Satz herbeigeführt werden musste. Zwei Bälle vor Schluss behielt Köln die Nerven und gewann die letzten Punkte. Dieses grandiose Spiel lässt auf eine ebenso spannende Deutsche Indoor-Meisterschaft im Juli in Osnabrück hoffen.

Neue Homepage in Arbeit

Seit geraumer Zeit basteln der im Allgäu arbeitende Silvio Wolf und der Ex-„Fuchs“ Alexander Hesse an einer Überarbeitung der Dresdner Internetseite. Silvio, der auch schon an der ersten Homepage mitgearbeitet hat und auch bei der Deutschen Verbandsseite seine Finger im Spiel hatte, verspricht einige Veränderungen. So wird beispielsweise die Menüführung deutlich übersichtlicher und schlanker. Auch die neue Chronik der Abteilung wird ihren Platz finden.

Jugendreporter für *TamburelloTimes* gesucht!

Auch die Jugendabteilung von Tamburello Dresden, die „Little Foxes“, soll eine eigene Rubrik in den *TamburelloTimes* haben. Mit allen Themen rund um das Nachwuchsteam, mit den Kindern und über die Kinder. Wir suchen engagierte Teammitglieder der Füchse, die selbständig Themen recherchieren und im Team mit uns ausarbeiten wollen. Interesse? Dann melden bei **tamburello.times@google-mail.com**

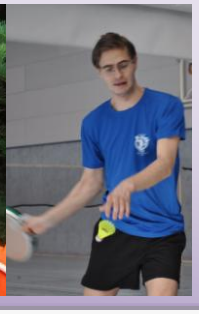
Mittellinie in Italien wird 3D

Oft wird internat. über eine Neuregelung der Mittellinie diskutiert, um Fehl-entscheidungen d. Schieds-richter zu minimieren. Von der s.g. „Knall-Linie“, welche beim Aufprall des Balles deutliche Geräusche macht, bis hin zur beweglichen Gummizug-linie, die sich optisch bei Balltreffer verschiebt. Die Italiener haben für sich nun eine Lösung gefunden. Ein 16 Meter langer und genau 5 mal 5 cm dicker Holz-balken wird direkt auf die Mittellinie gelegt u. stoppt somit den Ball sofort.

Indoor-Turnier in Bakonybél

Das letztjährige Turnier in der ungarischen Provinz soll auch dieses Jahr stattfinden. Besonderheit an diesem Turnier ist, dass das Indoor-Event „outdoor“ ausgetragen wird. Ein auf Beton aufgemaltes Feld mit Indoormaßen dient als Spielfeld. Letztes Jahr viel die Veranstaltung fast wortwörtlich ins Wasser, da anhaltender Regen den Platz unbespielbar machte. Eine Halle im Nachbardorf diente als Ausweichort.
Die Dresdner Herren belegten 2011 dort den guten zweiten Platz. Termin noch unklar.

Was macht eigentlich... Ringo Sobiella



Als Abteilungsleiter und Pionier des Dresdner Tamburello´s kennen wir ihn alle, was er jedoch beruflich macht wissen nur die wenigsten. Bis jetzt…

Ringo ist gelernter Konstruktions-mechaniker mit der Fachrichtung Fein-blechbautechnik. Klingt kompliziert und ist es auch!
Im Grunde genommen stellt Ringo Teile her, die zu Fertigung von handelsunüblich großen Magnetspulen benötigt werden.
Er ist dafür verantwortlich, dass alle Materialien auf Lager sind („vom Einweghandschuh bis hin zum Spezialdraht der Magnetspulen.“) und begleitet Forschungsteams bei ihren Tests mit den Magnetfeldern. Er ist ständig auf der Jagd nach dem größten Magnetfeld. Wozu das dann verwendet werden kann, wissen Ringo und sein Team meist selbst nicht. Jedoch Abnehmer für die Ergebnisse gibt es genug, z.B. reibt sich die Autoindustrie schon fest die Hände.

TamburelloTimes erweitert sich und möchte deutsche Vereine mit ins Boot holen

Nach einem überwiegend positiven Feedback auf die erste Ausgabe der *TamburelloTimes*, zeigten jetzt auch andere deutsche Vereine Interesse an dem neuen Medium rund um das Thema „Tamburello in Deutschland“. Aus diesem Grund sucht die Redaktion von *TamburelloTimes* fleißige Helfer aus den verschiedenen Tamburello-Abteilungen im Bundesgebiet.
Hier haben die Vereine die Möglichkeit, selbst recherchierte Artikel einzureichen und die Tamburello Gemeinde in Deutschland über die Ereignisse in den jeweiligen Städten zu unterrichten. Konkrete Anfragen an **tamburello.times@googlemail.com**

Kinderfest auf der Hauptstraße

Am 23.06. 2012 hat die Abteilung Tamburello Dresden wieder einmal die Gelegenheit, sich öffentlich zu präsentieren. Die Stadt bietet die Möglichkeit, sich als Verein am Kinderfest an diesem Tag auf der Hauptstraße in der Neustadt von 11 bis 16 Uhr zu beteiligen. Publikum im Alter von 3 bis 12 Jahren wird erwartet, sodass eventuell neue Sportbegeisterte Kinder zu den „Little Foxes“ dazukommen könnten. Aus diesem Grund suchen die Dresdner Jugendtrainer noch aktive Füchse zur Unterstützung an diesem Tag. Am gleichen Wochenende ist auch der alljährliche Auftritt in Pillnitz.
Alle Anfragen bitte direkt an die Trainer richten.

Was wurde aus… Franziska Junker?

Franzi ist seit ihrem Weggang aus dem Team von TD 2010 voll und ganz mit ihrer Arbeit bei einem Discounter beschäftigt. Ihre spärliche Freizeit widmet sie vollständig der eigenen Familie und hält vor allem ihren kleinen Bruder auf Trapp. Für Sport hat Franzi momentan keinen Kopf. Sie will jedoch trotzdem regelmäßig beim Tamburello vorbeischauen und von der Tribüne aus mitfiebern.